



GEÖFFNET
Neustart fürs
Markttreiben

Seite 5



GEEHRT
Europaurkunde für
Zossens Helferkreis

Seite 7



GEPFLANZT
„Schneewittchen“
im Rosengarten

Seite 13

Stadt Zossen mit ihren Ortsteilen: Glienick, Horstfelde, Schünow, Kallinchen, Lindenbrück, Nächst Neuendorf, Nunsdorf, Schöneiche, Wündorf und Zossen und den bewohnten Gemeindeteilen: Werben, Zesch am See, Funkenmühle, Neuhof, Waldstadt, Dabendorf

Zossens Wappen



Siehe Seite 3

- Anzeige -

Gut gelaunt versichert. Von A wie „Autoversicherung“ bis Z wie „Zusätzliche Gesundheitsvorsorge“:
In allen Versicherungsfragen des privaten und beruflichen Lebens bieten wir individuelle und zuverlässige Lösungen. Und im Schadensfall? Selbstverständlich können Sie gerade dann auf unsere schnelle Hilfe zählen. Rufen Sie einfach an!



Mecklenburgische
VERSICHERUNGSGRUPPE

Hauptvertretung TORSTEN RARRASCH

Karl-Fiedler-Str. 6a, 15838 Am Mellensee OT Sperenberg

Tel.: 033703/697277 Email: info.torsten.rarrasch@mecklenburgische.com





Sprechzeiten des Bürgerbüros

Montag

8 bis 12 Uhr und
13 bis 16 Uhr

Dienstag

8 bis 12 Uhr und
13 bis 18 Uhr

Mittwoch

geschlossen

Donnerstag

8 bis 12 Uhr und
13 bis 18 Uhr

Freitag

8 bis 12 Uhr

Sonabend

8 bis 12 Uhr
(nur an jedem 1. und
3. Sonnabend im Monat)

Telefonnummern der Verwaltung

Zentrale 03377 / 30 40 0
Bürgerbüro 03377 / 30 40 500
Fax 03377 / 30 40 762

Zentrale Mail:
service@svzossen.brandenburg.de

Mehr Infos unter
www.zossen.de

Impressum
Stadtblatt Stadt Zossen
11. Jahrgang / Ausgabe 5

Herausgeber:
Stadt Zossen
Marktplatz 20
15806 Zossen
www.zossen.de

Amtlicher und
redaktioneller Teil:
verantwortlich:
Die Bürgermeisterin

Anzeigenteil:
verantwortlich:
Dr. Stephan Fischer
Wochenpiegel
Verlagsgesellschaft mbH
Potsdam & Co. KG
Friedrich-Engels-Straße 24
14473 Potsdam

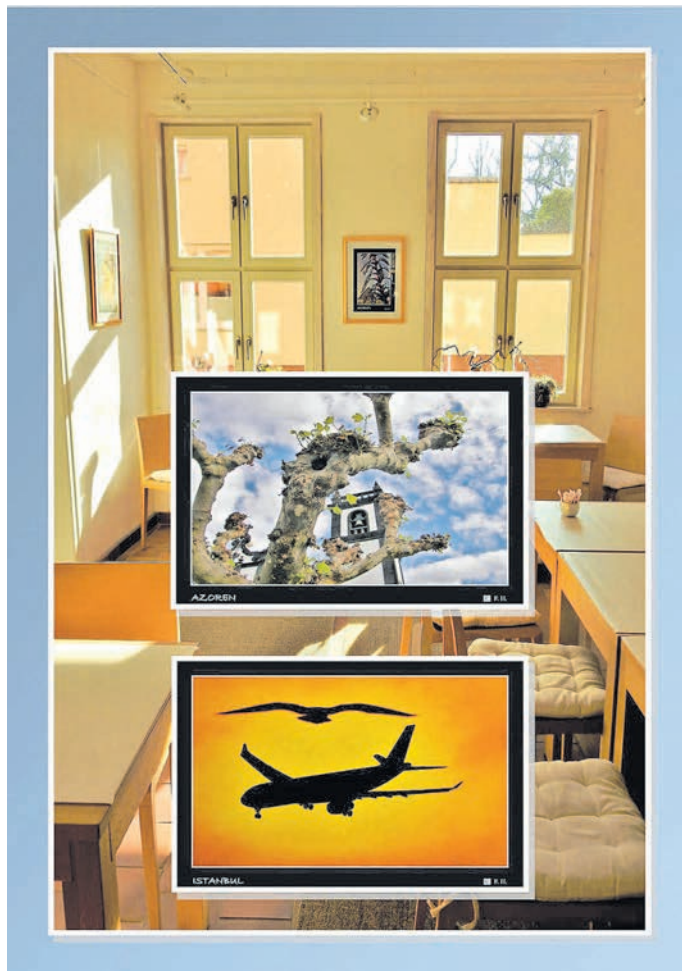
Herstellung:
Märkische Verlags- und Druck-
Gesellschaft mbH Potsdam
Friedrich-Engels-Straße 24
14473 Potsdam

Das Stadtblatt erscheint monatlich und wird kostenlos an die Haushalte der Stadt Zossen verteilt. Bei Versand sind die Portokosten zu erstatten. Einige Exemplare liegen für Sie im Bürgerbüro der Stadt Zossen bereit. Die nächste Ausgabe erscheint am 24. Juni 2020.

Galerie-Café empfängt wieder Gäste und Ausstellungsbesucher

Zossen. Seit Freitag, 15. Mai 2020, erwartet auch das Galerie-Café im Haus Kirchplatz 7 wieder seine Gäste, die in den vergangenen Wochen lediglich im Außer-Haus-Verkauf bedient werden konnten. Mit Öffnung des Cafés – vorerst dienstags bis sonntags von 11 bis 17 Uhr – ist auch wieder der Besuch der aktuellen Fotoausstellung „Ansichtssache“ möglich. Bis zum 19. September 2020 sind mehr als 40 Fotos – zum Teil mehr oder weniger stark bearbeitet oder zu phantasievollen Collagen verfremdet – des Journalisten Fred Hasselmann zu sehen. Sie nehmen den Betrachter mit in verschiedene Länder der Welt (echte Reisen sind ja derzeit noch nicht möglich), wobei viele der Aufnahmen einen ganz speziellen Blick des Fotografen auf die Motivvielfalt erkennen lassen, die ihn stets vor Ort – ob in Indien oder Myanmar, Istanbul oder Prag – erwartet hat. So sei es die größte Herausforderung für ihn in Vorbereitung dieser Ausstellung gewesen, unter den Hunderten Lieblingsfotos, die sich im Laufe der Jahre angesammelt haben, jenen Bruchteil an Fotomotiven auszusuchen, der nun nach der Corona bedingten mehrwöchigen Schließung der Öffentlichkeit gezeigt werden kann, so der inzwischen 62-Jährige.

Die Liebe bzw. die enge Beziehung zum Foto war schon aufgrund seines Berufs immer gegeben. Ein guter Text verlangt nach guter Illustration. In den ersten Jahren nach Abschluss seines Journalistik-Studiums sei es ganz normal und üblich gewesen, dass es bei den Zeitungen und Zeitschriften gut ausgebildete, hochmotivierte Fotografen gab, die gemeinsam mit dem Redakteur oder Re-

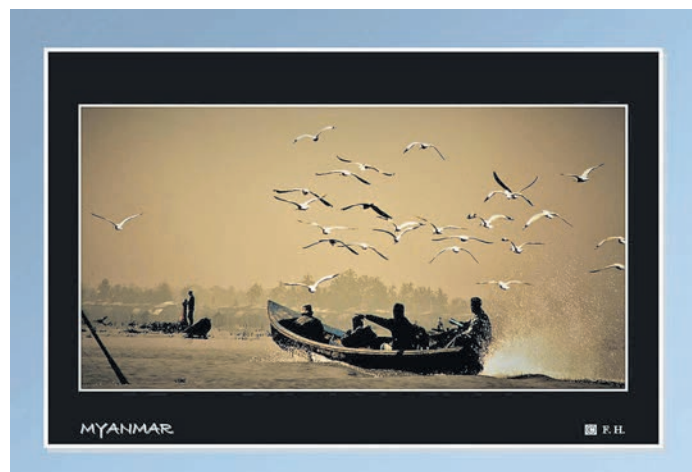


porter unterwegs waren. Beide bildeten meist ein gutes und eingespieltes Team, was besonders während seiner Zeit bei der Neuen Berliner Illustrierten (NBI) wichtig war, wo gute Bildarbeit im Vordergrund stand. Beispiel: Als er Anfang der 1990er für eine ihn prägende Reportage fürs extra-Magazin (Nachfolger der NBI) auf Recherchetour für „Elf Länder in zwölf Tagen“ ging, war ein gestandener, sehr erfahrener und engagierter Fotograf an seiner Seite. Auch als er später als Reporter fürs Deutsche Landblatt durchs Land fuhr – sogar bis nach England und Dänemark – war selbstverständlich immer ein Fotograf mit dabei. Gleiches galt in seiner Zeit als Polizeire-

porter in Berlin und zunächst auch als Redaktionsleiter der Märkischen Allgemeinen in Bad Belzig. Er hatte also nie Grund, selbst zum Fotoapparat zu greifen, von einigen privaten Urlaubs- und Familienfotos einmal abgesehen.

Bis die Digitalisierung Einzug hielt. Damit wurde alles anders. Plötzlich erhielten die Lokalredaktionen eigene Kameras, die Redakteure sollten – zusätzlich zu ihrer eigentlichen Arbeit – selbst fotografieren, ob sie es konnten, wollten oder nicht. Die vertraglichen Konditionen für echte Fotografen verschlechterten sich, es kam zu Kündigungen, Dunkelkammern wurden – weil nicht mehr gebraucht – abgeschafft.

Nachdem er sich schließlich privat eine Digitalkamera zugelegt hatte, kam er nach und nach auf den Geschmack. Schließlich brauchte man kein Fotolabor mehr zu bemühen, keine Filme mehr zu kaufen, man konnte Bilder einfach löschen, konnte experimentieren, soviel man wollte. Das alles habe er eigentlich zur geplanten Vernissage am 21. März sagen wollen, so Hasselmann. Die fiel aber leider der Corona-Krise zum Opfer. Wie so vieles in dieser Zeit.



A wie Ausstellung in Z wie Zossen

Ständige regionale Ausstellungen

Schulmuseum Zossen
Do. und Sa. 10 bis 12 Uhr
sowie nach Vereinbarung
www.heimatverein-zossen.de
Zossen, Schulmuseum /
Kirchplatz 7

Wanderungen durch die Mark Brandenburg

Do. bis So. 10 bis 18 Uhr
www.teltow-flaeming.de
www.buecherstadt.com
Waldstadt, Neue Galerie /
Gutenbergstraße 1

Geschichte der Garnison Zossen - Wünsdorf

Di. bis So. 10 bis 17 Uhr
sowie nach Vereinbarung
www.buecherstadt.de
www.garnisonsmuseum-wuensdorf.de
Waldstadt, Garnisonsmuseum /
Gutenbergstraße 9

Der Teltow - Geschichte einer Region

Unsere heimische Tierwelt
Sa. und So. 13 bis 16 Uhr
sowie nach Vereinbarung
www.teltow-flaeming.de
Wünsdorf, Museum des
Teltow / Schulstraße 15

Kulturhof Wünsdorf

Sa. und So. 10 bis 18 Uhr
sowie nach Vereinbarung
www.kulturhof-wuensdorf.com
Wünsdorf, Galerie Blaues Tor /
Adlershorststraße 8

„Atelier im Schaufenster“

Malerei, Plastik, Keramik, Grafik
www.atelier-kerstinbecker.de
Zossen, Am Kietz 28

Wechselnde regionale Ausstellungen

„Zwischen Leinwand und Politik. Der Künstler Kurt Robbel (1909 – 1986)“

bis 23. August 2020
Sa. und So. 13 bis 16 Uhr
sowie nach Vereinbarung
www.teltow-flaeming.de
Wünsdorf, Museum des
Teltow / Schulstraße 15

Mythische Wesen und magische Orte bis 1. Juli 2020

Tafelbilder, Arbeiten auf
Papier, Künstlerbücher und
Objekte von Sigrid Noack
Do. bis So. 10 bis 18 Uhr
www.teltow-flaeming.de
www.buecherstadt.com
Waldstadt, Neue Galerie /
Gutenbergstraße 1

„Kinder- und Jugendbücher im Wandel der Zeiten“

Sonderausstellung
Öffnungszeiten:
Do. und Sa. 10 bis 12 Uhr
Zossen, Schulmuseum /
Kirchplatz 7
www.heimatverein-zossen.de

„Ansichtssache“

bis 19. September 2020
Fotos und Collagen von
Fred Hasselmann
Öffnungszeiten: Di. bis Sa. 9
bis 18 Uhr (vorübergehend
11 bis 17 Uhr)
Zossen, Galerie-Café / Kirch-
platz 7; www.zossen.de

Wegen anstehender Bauarbeiten ist das Heimatmuseum „Alter Krug“ seit September 2019 geschlossen.
Zossen, Weinberge 15
www.heimatverein-zossen.de

Bitte beachten Sie die aktuellen Infos zu den einzelnen Galerien und Museen. So bleibt das Schulmuseum vorerst weiterhin geschlossen. Das Galerie-Café hat wieder geöffnet, vorerst mit verkürzten Öffnungszeiten.

Zwischen Kiefer, Baumstamm und dreizackigem Fischspeer

Zossens heutiges Wappen weist eine wechselvolle Geschichte auf

Zossen. „In Silber zwischen einem jeweils querliegenden roten Baumstamm mit abgeschnittenen Ästen und dreizackigen schwarzen Fischspeer wachsend eine rote Kiefer mit grüner Krone“ – so wird offiziell das heutige Wappen der Stadt Zossen beschrieben. Die Änderung im Vergleich zu seinem Vorgänger ist deutlich: Der zweite Baumstamm wurde durch einen dreizackigen Fischspeer ersetzt, die Krone der Kiefer ist filigraner gestaltet. Inzwischen ist unbestritten, dass der aus dem Slawischen stammende Name der Stadt Zossen eng mit dem Wappen verwoben ist. In dem vom Heimatverein „Alter Krug“ 1996 herausgegebenen Buch „Zossen – ein märkisches Städtchen“ hat sich Uwe Stuck ausführlich mit dem Thema auseinandergesetzt. So zitiert er aus einer bis heute gültigen und umfassenden Erklärung aus dem Jahr 1855 im Landbuch der Mark Brandenburg und des Markgraftums Niederlausitz, dass sich die inhaltliche Bedeutung des Stadtnamens über die Jahrzehnte entwickelt hat: „Schloß und Stadt Zossen werden in älteren Urkunden fast immer



Siegel und Wappen der Stadt Zossen aus mehreren Jahrhunderten



mit dem weiblichen Artikel die Czossen, to der Czossen, zur Czossen und am allerfrühesten Czossne genannt, und zwar ganz richtig, denn der Name ist das rein slawische Wort ‚Ssossna‘, welches weiblichen Geschlechts ist und zu Deutsch die Kiefer, Pinus sylvestris, heißt . . .“ Laut Stuck fand später eine Germanisierung des gebräuchlichen Namens statt. So wurde aus dem slawischen „S“ bzw. aus dem „C“ ein deutsches „Z“.

Bereits im 15. Jahrhundert soll ein Siegelabdruck erwähnt worden sein, der einen Baum

mit zwei identischen Querstämmen darstellt. Lange Zeit stritten sich die Gelehrten darüber, ob es sich bei dem dargestellten Baum um einen Laubbaum, möglicherweise eine Eiche, handeln könnte oder – was naheliegender war – um eine Kiefer. So war unter anderem auch die Rede von „einem grünen krausen Baum“. Erwähnung fand auch „des Neptuni drei zinckige Gabel“. Wie Uwe Stuck weiter schreibt, findet sich zu Beginn des 18. Jahrhunderts erstmals ein Siegel, das den Beginn der Einführung des Fischspeeres in das Siegel anzeigt. In einem aus dem 19.

Jahrhundert stammenden Siegelschnitt ist indes ein auf Gras wachsender Baum zu sehen, der von einem gefiederten Pfeil durchbohrt wird. Um 1878 erschienen laut Stuck Siegel, die eine dreitürmige Burg mit zwei Toren zeigen. Zwischen den Toren prangt ein Schild, auf dem ein Baum mit unten liegendem Stubben und einem gefiederten Pfeil darüber zu sehen ist. Um die Jahrhundertwende kam das alte Siegel mit Baum und den zwei querliegenden Stämmen bzw. Stubben wieder in Gebrauch. Die wohl erstmals veröffentlichte farbige Darstellung des Zossener Wappens mit grünem Baum und silbernem Schild findet sich laut Stuck Ende des 19. Jahrhunderts in dem von Otto Hupp verfassten Werk „Die Wappen und Siegel der deutschen Städte, Flecken und Dörfer“. Im 20. Jahrhundert finden sich zahlreiche unterschiedliche Wappendarstellungen und Siegelschnitte: Uwe Stuck schreibt dazu: „In loser Reihenfolge wechseln sich in den Wappendarstellungen ab: Laubbaum, Kiefer, zwei Querstämmen bzw. Stubben, Fischspeer, Neptunspeer, Zinnen, Wehranlagen als auch ein

auf Rasen wachsender Baum und weitere Unsinnigkeiten, die mehr oder weniger glücklich grafisch bearbeitet waren.“ Mitte der 1990er Jahre schließlich wollte die Stadt Zossen unter Mitwirkung des Heimatvereins „Alter Krug“ Klarheit in die Wappenangelegenheit bringen, nicht zuletzt, um vom Innenministerium des Landes Brandenburg die Bestätigung für ein gültiges Wappen zu bekommen. Schließlich beschlossen die Stadtverordneten das heutige Stadtwappen, das am 16. Oktober 1996 genehmigt und nach der Gemeindegebietsreform 2003 am 22. Juni 2004 bestätigt wurde. Auch das Dienstsiegel der Stadt Zossen zeigt dieses Wappen und trägt die Schriftzüge „Stadt Zossen“ und „Landkreis Teltow-Fläming“. Übrigens ist laut kommunaler Hoheitszeichenverordnung aus dem Jahr 2009 „die Abbildung kommunaler Wappen zu künstlerischen und wissenschaftlichen Zwecken sowie zu Zwecken des Unterrichts und der staatsbürgerlichen Bildung jedermann erlaubt. Jede andere Verwendung bedarf der Genehmigung der wappenführenden Körperschaft.“

Metallkunst im öffentlichen Raum

Zossen. Einst zierte es den Bahnhofsvorplatz, dann verschwand es in der Versenkung – das große Zossener Stadtwappen aus Metall, gestaltet vom renommierten Künstler Dietrich Rohde. Mit dem Umzug des städtischen Bauhofs nach Wündorf tauchte es schließlich wieder auf. Die Zossener Rundschau titelte danach am 23. Dezember 2011: „Kunstwerk sucht Standort / Nach rund zehn Jahren ist es wieder aufge-

taucht - Zossens Stadtwappen“. Weitere fünf Jahre vergingen, bis das Kunstwerk einen würdigen Platz im öffentlichen Raum erhielt. Mit der Fertigstellung der Außenanlagen hinter dem sanierten Fachwerkhause Kirchplatz 7 wurde das große Wappen im September 2016 dort aufgestellt. Nachdem Anfang des Jahres in den Fahrstuhl des Hauses die aus dem alten Standesamt des Rathauses stammenden bunten Glasfenster der Künst-



kurzen dreizackigen Fischspeer. Bekanntlich wurde Zossens heutige Wappen erst 1996 bestätigt bzw. 2004 genehmigt. Inzwischen hat der Platz eine weitere Veränderung durchgemacht. Nachdem die stattliche Esche auf dem Platz 2018 dem weitverbreiteten Eschentrieb-

sterben zum Opfer gefallen ist und nicht mehr zu retten war, hatte die Stadtverwaltung an gleicher Stelle eine große Kiefer - sie ist der Wappenbaum der 1320 erstmals urkundlich erwähnten Stadt Zossen - pflanzen und die Rundbank erneuern lassen.

- Anzeige -



lerin Ursula Stieff aus Rangsdorf gelungen integriert worden sind, fand damit auf dem Areal hinter dem denkmalgeschützten Haus ein weiteres Kunstwerk seinen gebührenden Platz. Besuchern, die sich mit der Zossener Heimatgeschichte und der Historie des Stadtwappens etwas auskennen, wird auffallen, dass das Kunstwerk nicht ganz die heute gültige Fassung des Wappens darstellt, sondern eine Version mit Baum, andert- halb Querstämmen und einem

Gärtnerei
100 Jahre
Wosch^{GfR}

So riecht der Sommer

Schnittrosen
und blühende
Topfrosen aus
unserer eigenen
Gärtnerei



Telefon (03377) 300770 · www.gaertnerei-wosch.de



Öffnungszeiten der Stadtbibliothek

Zossen

Standort am Kirchplatz 2
(03377/30 40 477)

Mo, Di, Fr: 13-18 Uhr

Do: 10-19 Uhr

Sa: 10-13 Uhr

Wünsdorf

Standort im Bürgerhaus 1
(033702 / 60 815)

Di, Mi, Do: 14-18 Uhr

Sa: 10-13 Uhr

Besuchen Sie unsere neue Homepage: <http://zossen.bbopac.de>

Auswahl aus den vielen Neuanschaffungen der Bibliotheken im Mai

Romane

Caren Benedikt:

Die nach den Sternen greifen

Eric Berg: Die Mörderinsel

Andrea Camilleri:

Das Bild der Pyramide

Cassandra Clare, Wesley Chu:

Die roten Schriftrollen

Laetitia Colombani:

Das Haus der Frauen

Benjamin Cors: Sturmwind

Eva García Sáenz:

Die Herren der Zeit

Mario Giordano: Tante Poldi

und der Gesang der Sirenen

Martha Grimes: Inspektor Jury

und die Tote am Strand

John Grisham: Die Wächter

Dora Heldt: Mathilda oder

Irgendwer stirbt immer

Mona Kasten: Dream again

Till Lindemann: 100 Gedichte

Claire Lombardo: Der größte

Spaß, den wir je hatten

Stephan Ludwig:

Zorn - Tod um Tod

Hilary Mantel:

Spiegel und Licht

Kelly Moran:

Es beginnt mit einem Knistern

Jojo Moyes:

Der Klang des Herzens

Ingo Schulze:

Die rechtschaffenen Mörder

Lutz Seiler: Stern 111

Luis Sellano:

Portugiesische Wahrheit

Graeme C. Simsion:

Das Rosie-Resultat

Erik Axl Sund: Puppentod

Martin Walker: Connaisseur

Sachbücher

Umberto Eco:

Der ewige Faschismus

Maja Göpel:

Unsere Welt neu denken

Anselm Grün: Quarantäne!

Rüdiger Nehberg: Dem Mut ist

keine Gefahr gewachsen

Philippa Perry: Das Buch, von

dem du dir wünschst, deine

Eltern hätten es gelesen

Tim Prose:

Jan Fedder – Unsterblich

Laura Spinney:

1918 - Die Welt im Fieber

Samer Tannous und Gerd

Hachmöller: Kommt ein Syrer

nach Rotenburg (Wümme)

Musik

Nightwish: Human.:II:Nature.

Pearl Jam: Gigaton

Jugendzentrum soll als Hort genutzt werden

Bürgermeisterin Schwarzweller: Antrag auf Betriebserlaubnis wird vorbereitet

Zossen. Angesichts der sehr hohen Zahl von Hortkindern in der Stadt Zossen erwägt die Stadtverwaltung, das Jugendzentrum an der Wasserstraße (JZZ) bis zur Fertigstellung des neuen Hortes an der Gerichtsstraße vorübergehend als Hort zu nutzen. Bürgermeisterin Wiebke Schwarzweller informierte am 13. Mai 2020 den Ausschuss für Soziales, Jugend, Bildung und Sport über entsprechende Pläne. Auch ein erstes Informationsschreiben an die betroffenen Eltern ist bereits verschickt worden. Ein Antrag auf Nutzung des JZZ als Hort werde vorbereitet, das Beteiligungsverfahren der zuständigen Behörden laufe. Hintergrund der Maßnahme ist die Tatsache, dass ab den diesjährigen Sommerferien bis zu 65 Kinder neu in den bereits jetzt überbelegten Hort „Am Wasserturm“ kom-



men werden. Derzeit werden dort mehr als 180 Mädchen und Jungen betreut. „Deshalb sollen ab dem neuen Schuljahr 30 Hortkinder aus den 4. Klassen im Jugendzentrum betreut werden“, so die Verwaltungschefin. Derzeit werde ein entsprechendes Konzept erarbeitet, was auch die Beförderungsmöglichkeiten mit öffentlichen bzw. priva-

ten Verkehrsmitteln beinhaltet. Außerdem finde eine Abstimmung mit dem DRK als Träger der Jugendeinrichtung statt. Es sei geplant, dass das Jugendzentrum dann künftig erst nach den Hortzeiten für die Jugendlichen geöffnet wird. Als nächste geplante Schritte kündigte die Bürgermeisterin an, den Antrag auf Betriebs-

erlaubnis einzureichen, eine Vor-Ort-Begehung vorzunehmen, um gegebenenfalls eine Optimierung der Raumgestaltung zu veranlassen, sowie einen Informationsabend für die Eltern durchzuführen.

Zahlen & Fakten

- Die Nutzfläche der Innenräume beträgt etwa 286 Quadratmeter.
- Anzahl der nutzbaren Räume: 4
- Maximale Kapazität: 43 Kinder (geplant 30)
- Ausstattung aktuell: Küchenzeile, Tischtennisplatte, Billardtische, PC, Hobbyraum etc.
- nutzbare Außenfläche: zirka 800 Quadratmeter
- aktuelle Ausstattung: Minibolzplatz für Fuß- und Basketball, Skateanlage, Funbox für Skating

Zossener Bibliotheken sind wieder offen

Zossen/Wünsdorf. Wie angekündigt, haben die beiden städtischen Bibliotheken in Zossen und Wünsdorf entsprechend der beschlossenen Lockerungen in der Corona-Krise inzwischen wieder zu den normalen Zeiten geöffnet. Den Anfang machte am Mittwoch, dem 22. April 2020, die Bibliothek in Wünsdorf. Sie erwartet die Bücherfreunde in der Zeit von 14 bis 18 Uhr. Seit Donnerstag, 23. April 2020, hat auch die Stadtbibliothek Zos-

sen wie immer an diesem Tag von 10 bis 19 Uhr geöffnet. Wie Claudia Leszczynski, Leiterin der Stadtbibliothek, betont, habe man in beiden Einrichtungen die vorgeschriebenen Abstands- und Hygienemaßnahmen vorbereitet und sei gut auf die Bibliotheksnutzer vorbereitet. An diese appelliert sie, sich nach wie vor verantwortungsbewusst und rücksichtsvoll zu verhalten und sich an die gebotene Abstandsregelung zu halten.

- Anzeige -

Wenn Sie im
STADTBLATT
werben wollen,
wenden Sie sich bitte an



Ellen Lenkewitz

Mediaberatung

Tel.: 033703 - 6 86 64

Fax: 0331 - 2 84 09 96 46

Ellen.lenkewitz@gmx.de



Aktuell informiert auf www.zossen.de

Markt mit Maske und Musik



Zossen. Nachdem der für den 18. April geplante erste Kraut- und Rübenmarkt an der Zossener Dreifaltigkeitskirche wegen der Coronakrise noch nicht stattfinden konnte, fiel für den 2020er Jahrgang nun am 9. Mai wie angekündigt der Startschuss für das vom Verein Bildung und Aufklärung in Zossen (BAZ) organi-

siert Marktreiben. So gab es bei schönstem Maiwetter ein erstes Wiedersehen mit Händlern und Stammkunden, diesmal allerdings unter besonderen Bedingungen und Regeln. Regel Nummer 1: Maske tragen. Ohne Maske kein Zugang zum Markt. Regel Nummer 2: Immer mindestens 1,5 Meter Abstand zu anderen Personen

halten. Regel Nummer 3: Abstand vor dem Händlerstand halten. Den Weisungen der Marktleiter Elisabeth Kunkel und Kurt Liebau ist nachzukommen. Und tatsächlich hielten sich Besucher und Händler an die Vorgaben. Ob Karola Andrae, Vorsitzende des Heimatvereins „Alter Krug“, Imker und Jäger Sven

Baranowski oder auch ein aus Königs Wusterhausen angereiste Leierkastenspieler – sie alle trugen wie vorgeschrieben Maske. Letzterer sorgte für den musikalischen Rahmen auf dem Marktgelände, auf dem sich die Händler mit ihren Ständen in gebührendem Abstand präsentierten.

Und während die einen Pflanzen für Garten oder Balkon, andere noch Blumen zum Muttertag einkauften, wurde sich hier und da auch mit Kuchen, Honig oder Marmelade eingedeckt. Natürlich eine weitere Regel beachtend: kein Verzehr von Speisen und Getränken auf dem Markt.

Mehr Fotos unter www.zossen.de

Info: Die weiteren Termine für den Kraut- und Rübenmarkt in diesem Jahr:

13. Juni, 11. Juli, 8. August und 12. September. Der letzte Markt findet dann traditionell zum Erntedank am **4. Oktober** statt.

Spielplätze seit 9. Mai nicht mehr gesperrt

Zossen. Nach den von Bundeskanzlerin Merkel und den Ministerpräsidenten der Länder beschlossenen weiteren Lockerungen der Anti-Corona-Maßnahmen hat auch die Stadt Zossen ab Sonnabend, dem 9. Mai 2020, ihre öffentlichen Spielplätze wieder geöffnet. Seit Freitag, 15. Mai 2020, dürfen auch Restaurants und Cafés wieder öffnen. Vorausgesetzt, die Auflagen wie Abstandsregeln, Hygienemaßnahmen und Zugangsbeschränkungen werden eingehalten.

Mehr Infos unter www.zossen.de








Donnerstags nun wieder Wochenmarkt



Seit dem 7. Mai 2020 hat auch der immer donnerstags stattfindende Zossener Wochenmarkt wieder geöffnet. Händler und Kunden mussten wegen der Coronakrise eine Zwangspause einlegen und freuen sich nun, dass ihnen der Markt wieder offen steht. An einem Stand gab's sogar selbstgenähte Masken zu kaufen.

Zossen gratuliert ganz herzlich

Jubilare Juni

100 Jahre	Elisabeth Kroll	OT Zossen	10.6.
90 Jahre 	Roseli Siegert Gerhard Steffen Elfriede Hübner Dr. Gisela Deckert Inge Gliese	OT Zossen OT Schöneiche OT Nächst Neuendorf OT Kallinchen OT Schöneiche	2.6. 4.6. 11.6. 19.6. 30.6.
85 Jahre 	Günter Kley Inge Jochen Charlotte Zander Margot Pieper Waltraud Wolf Annemarie Gesche	OT Nächst Neuendorf OT Schöneiche OT Glienick OT Horstfelde OT Wünsdorf OT Zossen, GT Dabendorf	1.6. 7.6. 19.6. 19.6. 22.6. 26.6.
80 Jahre 	Ulf Segebarth Anita Schultze Manfred Schweinitz Ingrid Korp Monika Reichert Wolfgang Stangoehr Irene Bamberg	OT Zossen, GT Dabendorf OT Zossen, GT Dabendorf OT Lindenbrück OT Wünsdorf OT Wünsdorf OT Zossen, GT Dabendorf OT Wünsdorf, GT Waldstadt	2.6. 3.6. 13.6. 15.6. 22.6. 23.6. 23.6.
75 Jahre 	Irene Mitzlaff Felizitas Tesch Dieter Schiegl Katharina Luck Gisela Glau	OT Zossen, GT Dabendorf OT Wünsdorf OT Wünsdorf, GT Waldstadt OT Nächst Neuendorf OT Glienick	6.6. 15.6. 16.6. 16.6. 27.6.
70 Jahre 	Brigitte Schöbe Wolfgang Gente Lothar Schubert Günter Griem Dieter Schulz Renate Reinhold Rudolf Blaschke Dr. Regina Pankrath Norbert Hannemann Hartmut Herold Gabriele Pappmeyer Wolfgang Oestreich Bettina Heinrich Klaus-Dieter Panitzsch Regina Behrens Helmut Mietzsch Lieselotte Feuerstein Steffen Sieche Heinz Katzur Reinhold Künneke	OT Zossen OT Wünsdorf, GT Waldstadt OT Wünsdorf OT Wünsdorf, GT Neuhof OT Wünsdorf, GT Neuhof OT Wünsdorf OT Wünsdorf, GT Neuhof OT Schünow OT Glienick OT Zossen, GT Dabendorf OT Zossen OT Zossen OT Wünsdorf, GT Waldstadt OT Wünsdorf, GT Waldstadt OT Zossen OT Wünsdorf, GT Waldstadt OT Wünsdorf, GT Waldstadt OT Zossen OT Wünsdorf, GT Waldstadt OT Zossen, GT Dabendorf OT Horstfelde OT Zossen, GT Dabendorf	1.6. 1.6. 1.6. 2.6. 8.6. 10.6. 11.6. 11.6. 18.6. 19.6. 19.6. 20.6. 20.6. 20.6. 20.6. 22.6. 22.6. 23.6. 25.6. 25.6. 28.6.



Ehejubiläum

Eiserne Hochzeit

Helmut und Eva-Marianne Dittrich OT Wünsdorf 23.6.

Diamantene Hochzeit

Werner und Renate Aßmann OT Kallinchen 4.6.
Manfred und Waltraud Schuck OT Wünsdorf, GT Waldstadt 25.6.

Goldene Hochzeit

Lutz-Michael und Barbara Wieland OT Wünsdorf, GT Waldstadt 5.6.
Klaus-Dieter und Angelika Buschbeck OT Zossen 19.6.

Was tröstet Menschen in diesen Tagen?

Umfrage des Evangelischen Kirchenkreises Zossen-Fläming



Zossen. „Was tröstet Sie?“ Diese Frage hat der Evangelische Kirchenkreis Zossen-Fläming zum Thema einer Umfrage gemacht. „Sie soll Menschen dazu anregen, in diesen unruhigen und unsicheren Zeiten der Corona-Pandemie nachzudenken, was ihnen im Leben Halt gibt“, heißt es dazu. Dazu wurden 5000 Postkarten verteilt, die keinen Zugang zum Internet haben. Sie konnten dann ganz traditionell ihre Antwort per Post an den Kirchenkreis zurücksenden. Darüber hinaus bestand auf der Kirchenkreiswebseite www.kkzf.de die Möglichkeit, ein Online-Formular auszufüllen und an den Öffentlichkeitsbeauftragten des Kirchenkreises, Pfarrer Friedemann Düring zu schicken. Geplant ist, die Antworten der Teilnehmenden in Auswahl auf der Webseite zu veröffentlichen und später ein kleines Trostbuch herauszugeben. „Nicht nur Liebe, auch Trost verdoppelt sich, wenn man ihn teilt“, begründet Superintendentin Katrin Rudolph die Aktion.



- Anzeige -

 **Hauskrankenpflege THIEKE GmbH**
15806 Zossen OT Schöneiche, Kallinchner Str. 1
Tel.: 03377/200836 FAX: 200837 E-Mail: hkp-thieke@gmx.de

Familienähnliche Wohngemeinschaften

Seniorenhaus Thieke



➤ Gemütliche Einzelzimmer mit eigenen Möbeln ➤ Gemeinschaftsräume ➤ individuelle Pflege und Betreuung ➤ Haushaltsführung und Entlastungsleistungen durch den beauftragten Pflegedienst ➤ Organisation von Friseur, Fußpflege, Therapeuten und gemeinsame Ausflüge

www.seniorenhausthieke.de

Seniorenwohngemeinschaft „Schöneiche“, Kallinchner Str. 1
15806 Zossen OT Schöneiche Tel.: 0 33 77/20 15 34

Europaurkunde 2020 für den Helferkreis der Stadt Zossen

Die für den 8. Mai geplante Festveranstaltung fiel wegen der Corona-Krise aus

Zossen/Potsdam. Die Corona-Krise und die damit verbundenen Einschränkungen machen auch vor Auszeichnungsveranstaltungen und öffentlichen Ehrungen keinen Halt. Eigentlich sollten Mitglieder des seit März 2016 im Bürgerhaus Wünsdorf aktiven Helferkreises der Stadt Zossen am 8. Mai 2020 in Potsdam stellvertretend für den Helferkreis die Europaurkunde 2020 entgegen nehmen. Doch leider entfiel die geplante Festveranstaltung, nicht aber die verdiente Ehrung für die ehrenamtlichen Helfer durch die brandenburgische Europa-Ministerin Katrin Lange. Per persönlichem Anschreiben gibt es die Urkunde für den Helferkreis, dazu eine kleine Aufmerksamkeit.

Mit der Europaurkunde wird das langjährige Engagement des Helferkreises für Asylbewerber und Flüchtlinge, Berufstätige sowie sozial benachteiligte Mitbürger gewürdigt. „An drei Tagen in der Woche sind die rüstigen Senioren für diese Zielgruppen Ansprechpartner, Hilfeleister, Unterstützer, aber auch Freund und Spaßmacher“, heißt es in der von Britta Büchner, Bürgerbeauftragte für soziale Angelegenheiten, eingereichten und



Mitglieder des ehrenamtlichen Helferkreises der Stadt Zossen, der 2020 mit der Europaurkunde ausgezeichnet wird.

von Bürgermeisterin Wiebke Schwarzweiler unterstützten Vorschlagsbegründung. Die Gruppe der Senioren gewährt den unterschiedlichsten Einrichtungen der Stadt - Kitas, Horte, Schulen, Vereine, Seniorengruppen und -heime sowie in Not geratene Familien bzw. sozial Benachteiligte – Unterstützung und schaut dabei auch über den Tellerrand hinaus. So hilft die Gruppe auch

Einrichtungen in der näheren Umgebung, beispielsweise der Obdachlosenhilfe des Franziskaner-Klosters in Berlin und den SOS-Kinderdörfern.

Anfang des Jahres hatte sich der Helferkreis der Stadt Zossen spontan dazu entschlossen, einen Teil der Wintersachen aus dem Spendenlager des „Basars für alle“ für jene Menschen zu spenden, „denen es absolut dreckig geht“, wie es heißt.

Hintergrund der Aktion waren sich häufende Berichte in den Medien über das Elend und die unzumutbaren Zustände in den Flüchtlingslagern auf den griechischen Inseln. So wurde ein Bus vollgeladen mit warmen Anziehsachen. Die Spenden gingen an die Initiative „Wir packen's an“.

Info: Die Öffnungszeiten für den vom Helferkreis organisierten Basar im Bürgerhaus Wünsdorf: Montag, 14 bis 16 Uhr, für einheimische Mitbürger; Mittwoch, 10 bis 12 Uhr, für Asylbewerber; Donnerstag, 16 bis 18 Uhr, für Berufstätige und Spendenabgabe. **Bitte beachten:** Wegen der Corona-Krise findet der Basar bis auf weiteres nicht statt.

Noch freie Plätze für sachkundige Einwohner

Zossen. Im Zossener Stadtblatt vom 26. Februar 2020, Seite 13, wurden sachkundige Bürger für eine Mitarbeit in den fünf städtischen Fachausschüssen gesucht. Bis zum Ablauf der Bewerbungsfrist am 18. März 2020 sind insgesamt 15 Bewerbungen fristgerecht bei der Stadtverwaltung eingegangen: 4 für den Ausschuss für Finanzen (FA) 6 für den Ausschuss für Bau, Bauleitplanung und Wirtschaftsförderung (BBW) 3 für den Ausschuss Soziales, Jugend, Bildung und Sport (SJBS) 2 für den Ausschuss für Recht, Sicherheit und Ordnung (RSO)

Keine Bewerbungen sind für den Ausschuss für Kultur, Tourismus, Umwelt und Energie (KTUE) eingegangen.

Jeder Fachausschuss soll zusätzlich zu den gewählten Mitgliedern mit je fünf sachkundigen Bürgern besetzt werden. Die Ausschüsse tagen in der Regel alle sechs Wochen. Sachkundige Einwohner haben zwar kein Stimmrecht im Ausschuss, wohl aber nach Paragraph 43 der Kommunalverfassung als beratende Mitglieder der Ausschüsse ein aktives Teilnahmerecht. Demnach haben die als sachkundige Einwohner berufenen Bürger das Recht, „das Wort zu ergreifen, Vorschläge einzubringen, Fragen und Anträge zu stel-

len und sie zu begründen“.

Der Hauptausschuss hat in seiner Sitzung am 7. Mai 2020 angeregt, die Bürger noch einmal aufzurufen, sich bei Interesse so schnell wie möglich für eine Mitarbeit in einem der Ausschüsse, die noch freie Plätze für sachkundige Bürger haben, zu bewerben. Die Bewerbung sollte einen kurzen Lebenslauf und die Erläuterung zur eigenen Fachkompetenz für den jeweiligen Ausschuss enthalten.

Bewerbungen sind schriftlich zu richten an: Stadtverwaltung Zossen, Marktplatz 20, 15806 Zossen, Stichwort: Bewerbung als sachkundiger Einwohner.

Personalien

Carsten Preuß, Vorsitzender der Fraktion Die Linke/SPD Zossen, ist auf der Sitzung des städtischen Hauptausschusses am 7. Mai 2020 zum neuen Vorsitzenden des Gremiums gewählt worden. Vier Mitglieder stimmten für ihn, drei gegen ihn. Sein Stellvertreter ist nun **Thomas Czesky** (Bündnis 90/Die Grünen). Für ihn votierten 5 Ausschussmitglieder, bei einer Gegenstimme und einer Enthaltung.

Sven Reimer (CDU) ist neuer stellvertretender Vorsitzender des Ausschusses Bau, Bauleitplanung und Wirtschaftsförderung. Auf der Sitzung des Gremiums am 6. Mai 2020 wurde er mit 4 Ja-Stimmen, bei einer Nein-Stimme und einer Enthaltung gewählt. Vorsitzender dieses Ausschusses ist Matthias Wilke (Plan B).

Ergebnislos endete die auf der Tagesordnung der Sitzung des Ausschusses für Recht, Sicherheit und Ordnung (RSO) am 12. Mai 2020 stehende Wahl eines Stellvertreters für die Ausschussvorsitzende Janine Küchenmeister (AfD). Kein Mitglied des Gremiums hatte sich zur Wahl gestellt.

René Just (Die Linke/SPD Zossen), Vorsitzender des Ausschusses für Bildung, Soziales, Jugend und Sport (SJBS), muss bis auf weiteres ohne Stellvertreter auskommen. Keiner der beiden Kandidaten - Marko Njammasch (VUB/WK) und Edgar Leisten (AfD) - erhielt bei der Wahl auf der Sitzung am 13. Mai 2020 die erforderliche Mehrheit. Für Njammasch stimmten drei Mitglieder, bei drei Gegenstimmen. Leisten erhielt zwei Ja- bei vier Nein-Stimmen.

- Anzeige -

Rechtsanwalt Uwe Bamberg

Fischerstraße 10 · 15806 Zossen

Tel.: 03377 - 33 05 31

Fax: 03377 - 33 05 32

Interessengebiete:

Familienrecht
Arbeitsrecht

Strafrecht
Verkehrsrecht

Bußgeldrecht

Von **A** wie Abitur bis **Z** wie Zeugnis

Auf einem neuen Schulwanderweg können einstige und heutige Bildungseinrichtungen erkundet werden



Hätten Sie gewusst, wo sich im heutigen Zossen das älteste Schulgebäude der Stadt befindet? Oder dass die Goethe-Grundschule früher eine Allgemeine Berufsschule war? Sicher, die geschichtskundigen Mitstreiter des vom Heimatverein betriebenen Schulmuseums im Haus Kirchplatz 7 wären um die Antworten nicht verlegen und könnten bestimmt ganze Geschichten dazu erzählen. Ja also, warum sich nicht einmal auf Spurensuche nach früheren und heutigen Bildungseinrichtungen begeben und einen Wanderweg von Schule zu Schule zu beschreiben? Diese Idee verfolgte der Heimatverein „Alter Krug“ schon seit einiger Zeit und

hat diese nun umgesetzt. Leider musste die für April geplante und im Programm-Flyer „700 Jahre urkundliche Ersterwähnung Zossens“ angekündigte öffentliche Einweihung des Schulwanderwegs abgesagt werden. Stichwort Corona. Aber aufgeschoben ist nicht aufgehoben. Bis aber ein neuer Termin feststeht, wird derzeit in Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung ein Flyer erarbeitet. Mit diesem kann dann jedermann auf eigene Faust eine Wanderung zu den Orten unternehmen, an denen Zossener Schulgeschichte geschrieben worden ist. Der Wanderweg umfasst acht Stationen, die an dieser Stelle schon einmal kurz vorgestellt werden sollen.



Stationen 1- 4: Kirchplatz



Station 1:

1846 errichteten Predigerhäuser, in denen der Inspektor (Superintendent) und die beiden Prediger ihren Wohnsitz hatten. Vom Haus Nr.2, der heutigen Stadtbibliothek, führt ein durch besondere Pflasterung gekennzeichnete Weg zur Sakristei der Kirche. Haus Nr.3 gehört noch heute zur evangelischen Kirchengemeinde

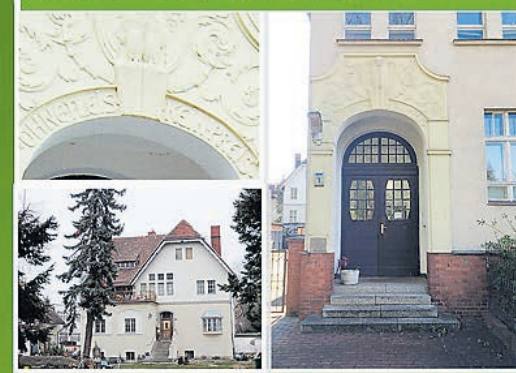
Der Schulwanderweg beginnt am Haus Kirchplatz 1. Über der Eingangstür sind die Jahreszahlen 1818 und 1907 zu lesen. Im Jahr 1818 wurde der linke Teil des Hauses als massives Fachwerkgebäude mit drei Klassenräumen und drei Lehrerwohnungen sowie einem Raum für die Industrieschule fertiggestellt. Wegen der stark anwachsenden Bevölkerung von Zossen erfolgten zunächst die Umwandlung der Lehrerwohnungen in Klassenräume und dann der Anbau des etwas höheren rechten Teiles des Gebäudes, dem man durch Umbau und Verkleidung der Fassade das heutige Aussehen bei der Fertigstellung 197 gab.

Station 2 und 3:

Kirchplatz 2 und 3 sind die



Station 5: Pädagogium mit Internat



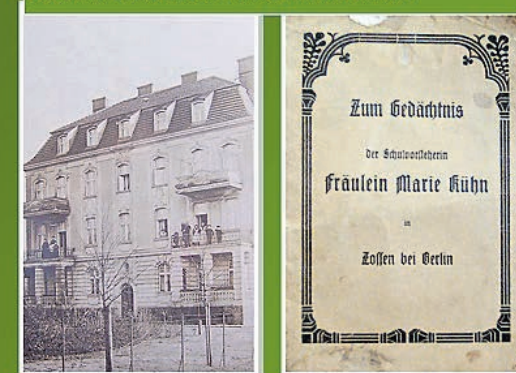
Station 5:

Nun geht die Wanderung durch den Stadtpark zur Bahnhofstraße 18. Von der Straße blickt man auf das von dem berühmten Architekten Messel zunächst für Wohnzwecke erbaute Haus. Das von der Stadt errichtete Schulgebäude befindet sich am Ende des Grund-

stücks und kann von der parallel führenden Straße aus, der Breite, betrachtet werden. Hier war seit 1911 der Sitz des bereits 1900 in einem Haus am Kietz gegründeten Pädagogiums. Diese Privatschule mit Internat wurde 1935 in eine staatliche Schule, die bis zum Abitur führte, umgewandelt.



Station 6: Höhere Mädchenschule



Station 6:

Entlang der Straße führt der Weg weiter stadteinwärts bis zur Ampelkreuzung in die Luckenwalder Straße. Das Haus Nr. 18

war Sitz der bereits 1867 gegründeten Höheren Mädchenschule.

Diese musste aus wirtschaftlichen Gründen 1929 schließen.



Station 7: Knabenschule Am Kietz 26



Station 7:

Wieder zurück zur Ampelkreuzung gelangt man über den Marktplatz zur Straße Am Kietz. Hier hatte im Haus Nr. 26 die erste 1900 gegründete höhere Knabenschule, das

Pädagogium, seinen Sitz in einem Wohnhaus, ehe der Umzug in die Bahnhofstraße 18 erfolgte. Im Durchgang des heute als Wohn- und Geschäftshaus genutzten Gebäudes befinden sich die Bildnisse von Goethe und Schiller.



Station 8: Goetheschule (ehemals Berufsschule)



Station 8:

Dem Fußweg auf dem Bürgersteig folgend gelangt man am Friedhof vorbei zur letzten Station, der heutigen Goetheschule -Grundschule Zossen, in der Gerichtstraße 39. Hier befand sich früher die Allgemeine Berufsschule „Wilhelm Riemann“.

Info: „Aus der Geschichte der Stadtgeschichte der Stadtgeschichte“ ist ein Beitrag überschrieben, der in dem vom Heimatverein „Alter Krug“ herausgegebenen Buch „Zossen – ein märkisches Städtchen“ nachzulesen ist. **Siehe auch** www.zossen.de/Bürger/Stadtgeschichte700Jahre



Eheschließung mit erweitertem Gästekreis möglich



Zossen. Ab sofort dürfen im Land Brandenburg wieder Trauungen auch mit Gästen stattfinden, die nicht zum engsten Familienkreis gehören. Eine entsprechende Weisung hat Innenminister Michael Stübgen (CDU) am 5. Mai 2020 an die Standesämter im Land erlassen. Es obliegt nun den einzelnen Standesämtern in Abhängigkeit von ihren örtlichen Gegebenheiten zu entscheiden, wie viele Gäste neben Brautpaar und Trauzeugen der Eheschließung beiwohnen dürfen. „Natürlich müssen Abstandsgebot und Hygienemaßnahmen strikt eingehalten werden, nicht zuletzt um unsere Standesbeamtin vor einer möglichen Ansteckung mit dem Coronavirus zu schützen“, betont Zossens Ordnungsamtsleiterin Stefanie Wegner. „Nach Prüfung der Modalitäten, wie groß der Kreis der Gäste unter unseren Bedingungen sein kann, haben wir entschieden, im Trauzimmer des Zossener Rathauses bis zu zehn Personen zuzulassen“, sagt Standesbeamte Alice Gutsche. Dieser an der Eheschließung teilnehmende Personenkreis stehe in einem angemessenen Verhältnis zur Größe des Trauraumes. Am 15. 5. 2020 gaben

sich gleich drei Paare unter den neuen Bedingungen im Zossener Standesamt das Ja-Wort. Eine Verschiebung des Termins sei für ein Paar überhaupt nicht in Frage gekommen, da es bereits das Autokennzeichen mit der entsprechenden Zahlenkombination bestellt hatten. Laut Weisung können Eheschließungen auch an einem anderen Trauort zugelassen werden, wenn dadurch das Infektionsrisiko für die Standesbeamten nicht erhöht wird. Weiter heißt es: „Zu jeder Eheschließung kann die Teilnahme der Eltern, Kinder und Geschwister der Eheschließenden sowie zwei Trauzeugen zugelassen werden. Als Trauzeugen können weitere Familienangehörige oder Freunde der Eheschließenden benannt werden. Weitere Gäste können zu den Eheschließungen nur dann von der Standesbeamtin oder dem Standesbeamten im Einzelfall zugelassen werden, wenn auch durch den vergrößerten Teilnehmerkreis die allgemeinen Abstands- und Hygieneregeln eingehalten werden.“ Diese Regelungen gelten entsprechend auch für die Umwandlung von Lebenspartnerschaften in Ehen.

Zusätzliche Kosten für den Hort „Am Wasserturm“

Stadt muss strenge Auflagen für eine vorübergehende Kapazitätserweiterung erfüllen

Zossen. Sowohl der Bau- als auch der Ausschuss für Soziales, Jugend, Bildung und Sport haben mehrheitlich einer Zulassung von überplanmäßigen Ausgaben in Höhe von 110 000 Euro für die Wiederherstellung des 2. Flucht- und Rettungsweges im Hort „Am Wasserturm“ zugestimmt. Eine Entscheidung darüber fällt auf der Sitzung der Stadtverordneten am 27. Mai 2020.

Bereits Ende 2019 hatten die Stadtverordneten für diese Maßnahme 40 000 Euro beschlossen, um die behördliche Genehmigung einer Kapazitätserweiterung des Hortes auf 210 Kinder zu erhalten. Allerdings haben sich während der Umsetzung des Beschlusses Probleme ergeben, so Bürgermeisterin Wiebke Schwarzzweller.

Um diese auszuräumen, seien sowohl ein Brandschutzkonzept als auch weitere bauliche Maßnahmen umzusetzen, die der bisherigen Beschlussfassung nicht zugrunde lagen, heißt es in der Begründung der Beschlussvorlage. Laut Schwarzzweller sind beispielsweise eine Außentreppe mit Statik und Fundament gefordert. Dazu notwendige Arbeiten wie Wanddurchbrüche zum Einbau neuer Fenster, eine Fluchttür u.v.m. müssen bei den Kosten berücksichtigt werden.

Hintergrund: Die Betriebserlaubnis für den Hort „Am Wasserturm“ besagt, dass bis zu 160 Kinder in der Einrichtung betreut werden dürfen. Angesichts des steigenden Bedarfs an Hortplätzen hatte die Stadt im Juni 2019 beim Ministerium für Bildung, Jugend und Sport (MBJS) eine Kapazitätserweiterung auf 210 Plätze beantragt. Das Ministerium verwies darauf, dass nur maximal 160 Hortkinder betreut werden dürfen. Diese Zahl wurde dem Landkreis TF zum 1. Dezember 2019 gemeldet. Laut Bür-

und die Schaffung eines zweiten Rettungsweges vorbereitet. Dabei stellte sich heraus, dass der von der Stadt favorisierten Schaffung eines zweiten Flucht- und Rettungsweges im vorhandenen Treppenhaus seitens des Landesamtes für Arbeitsschutz die Zustimmung verweigert wurde. 23 Zentimeter fehlen demnach am vorgeschriebenen Mindestmaß von 1,20 Meter Breite der Treppe. Empfohlen wurde, einen zweiten Flucht- und Rettungsweg über eine Außentreppe zu realisieren. Fortlaufend stand



die Stadtverwaltung mit dem Bildungsministerium im Kontakt, um eine vorübergehende Ausnahme genehmigung für eine Kapazität von 183 Kindern zu erhalten. Diese gilt nun bis zu 31. August 2020. Voraussetzungen für die Verlängerung dieser Ausnahme genehmigung sind laut Bürger-

meisterin Schwarzzweller wurden zu diesem Zeitpunkt bereits 188 Kinder im Hort „Am Wasserturm“ betreut.

Am 2. April 2020 erhielt die Stadt vom MBJS die Aufforderung, die Überbelegung bis zum 9. April 2020 abzubauen und geeignete Maßnahmen für eine Betriebserlaubnis mit erweiterter Kapazität umzusetzen. Unter anderem wurden Turnhalle und Medienraum neben weiteren Klassenräumen zur Doppelnutzung im 1. Obergeschoss als zusätzliche Raumkapazitäten einbezogen

meisterin folgende Maßnahmen: Erstellung eines Brandschutzkonzeptes, Beginn der Baumaßnahme 2. Flucht- und Rettungsweg, Aufstockung des Personals, sofortige Abstellung von Mängeln, d.h. Entfernen von Brandlasten aus dem Flur, Kennzeichnung und Beleuchtung der Notausgangstüren, Nachrüsten von dicht- und selbstschließenden Türen, Nachrüstung vernetzter Rauchmelder. Außerdem müssen zwei weitere Klassenräume zur Doppelnutzung zur Verfügung gestellt werden.

Einsätze im Monat April 2020

Zossen. Die Freiwillige Feuerwehr der Stadt Zossen musste im Monat April 2020 zu folgenden Einsätzen ausrücken:

- 1 x Verkehrsunfall mit verletzter Person
- 2 x Tragehilfe
- 2 x Ölspur
- 1 x Hilfeleistung (vermisste Person)
- 1 x Hilfeleistung - kommunal (Bombensprengung)
- 3 x Brand - klein
- 3 x Waldbrand
- 1 x Waldbrand - groß
- 1 x Gebäudebrand - groß



- Anzeige -

DU BIST AM ZUG!



In nur 11 Monaten Lokführer werden

Kursstart ab 03.08.20 in Potsdam

Ideal für Quereinsteiger • Übernahmegarantie
Top-Gehalt nach GDL-Tarif *nach bestandener Prüfung

Individuelle Beratungstermine über
kontakt.dispotf.de oder 0800 577 01 38

lokführerwerden.de

Neubau der Dabendorfer Gesamtschule im Zeit- und Kostenplan



Sein Ziel: Zum Schuljahresbeginn 2021/22 soll der gesamte Komplex fertig sein und von Schülern und Lehrern komplett genutzt werden können. Auch im Rohbau des Mehrzweckgebäudes sind die Konturen der künftigen Nutzungsmöglichkeiten bereits sichtbar. Bei einem Rundgang über die Baustelle erklärt Thomas Kosicki, wo künftig unter anderem die große Mensa mit Bühne und Technikraum, die Vollküche mit Lehrküche für die Schüler, eine Bowlingbahn und die Umkleieräume für den Schul- und Vereinssport Platz finden werden. Wie er betont, liege man mit dem Bau derzeit voll im Kostenrahmen.



Zossen. „Auf einer der derzeit wohl größten Baustellen des Landes Brandenburg - der Neubau der Gesamtschule Dabendorf - gehen die Arbeiten trotz der Coronakrise zügig voran. Nachdem am 8. November 2019 offiziell und feierlich Richtfest für das Schulgebäude gefeiert wurde, leuchtet die Fassade inzwischen bereits strahlend weiß. Das Schulgebäude soll im Sommer soweit fertig sein, so dass mit der Ausstattung der Räume begonnen werden kann. Diese erfolgt durch die ZWG im Auftrage der Stadt Zossen. „Die Aufträge sind bereits ausgelöst, zur Finanzierung muss die Stadt allerdings jetzt auch die Mittel im Haushalt beschließen“, sagt Thomas Kosicki, Geschäftsführer der Zossener Wohnungsbau-Gesellschaft (ZWG). Rund 130 Arbeiter und Handwerker aus 15 verschiedenen Firmen sind derzeit auf dem

großen Areal in Dabendorf beschäftigt. „Die Gewerke arbeiten gut zusammen“, so Kosicki. Jeden Dienstag trifft er sich mit Planern und verantwortlichen Bauleuten zur Bauberatung, wo die nächsten Schritte abgesprochen und koordiniert werden. „Wir liegen voll im Zeitplan“, so Kosicki, was von Bürgermeisterin Wiebke Schwarzweller in ihrem Bericht auf der jüngsten Sitzung des städtischen Bauausschusses bestätigt wurde. Sogar mit dem Bau der Parkplätze sei bereits begonnen worden, so der ZWG-Geschäftsführer.



Auf Mehrheitsbeschluss der Zossener Stadtverordneten waren 2015 die Pläne zum Bau der dringend benötigten Schule der Zossener Wohnungsbau-Gesellschaft (ZWG)

übertragen worden. Die Stadt Zossen hatte bis dato vergeblich versucht, die Genehmigung für die Aufnahme eines Kommunalkredits für den Schulbau zu bekommen. Der Schulneubau verzögerte sich. Auf einen Bescheid der ILB, dass die Stadt mit Fördermitteln für das mehr als 40 Millionen Euro teure Bildungsprojekt für rund 1000 Schüler rechnen könne, wartete man in Zossen lange Zeit hoffnungsvoll, schließlich jedoch vergeblich. Das Ringen um die Finanzierung des Neubaus der Dabendorfer Gesamtschule hatte schließlich Ende 2018

ein Ende. Als Geschäfts- und Finanzpartner der ZWG konnte die in Schweden, Finnland und seit 2011 auch in Deutschland aktive Immobiliengesellschaft Hemsö GmbH gewonnen werden, die in den drei Ländern Sozialimmobilien besitzt, verwaltet und entwickelt. Gemeinsam hatten Hemsö und die ZWG daraufhin eine Tochterfirma mit dem Namen „Schulbau Dabendorf GmbH“ gegründet.

Am 29. April 2019 erfolgte schließlich die feierliche Grundsteinlegung für die neue Gesamtschule im Zossener Gemeindeteil Dabendorf. Bereits im Oktober 2018 war symbolisch der erste Spatenstich für den Neubau des Mehrzweckgebäudes vollzogen worden.

Mehr Fotos unter www.zossen.de/Meldungen



Zahlen & Fakten

- +++ Für den Bau des Schulgebäudes in Dabendorf waren zirka 10 000 Kubikmeter Erde zu bewegen.
- +++ 13 000 Quadratmeter Mauerwerk und 5000 Kubikmeter Stahlbeton mussten hergestellt werden.
- +++ Unter anderem wurden 2000 Quadratmeter Fenster eingesetzt und es müssen 3500 Quadratmeter Fassade hergestellt werden.
- +++ Insgesamt 11 000 Quadratmeter Fußboden und Decken sind zu gestalten.
- +++ Mehr als 60 Kilometer Kabel müssen eingebaut werden, außerdem waren 10 Kilometer Rohrleitungen zu verlegen.

Aus dem Bericht der Verwaltung auf der Sitzung des Ausschusses für Bau, Bauleitplanung und Wirtschaftsförderung (BBW) am 6. Mai 2020

Bau der Feuerwache im Zeitplan

Gut im Zeitplan liegt der Bau der Feuerwache Wünsdorf an der Berliner Allee. „Die Außenhülle vom Bauteil 1 ist zu 80 Prozent fertiggestellt. Es sind noch gestalterische Maßnahmen umzusetzen“, so Bürgermeisterin Wiebke Schwarzweller im Bericht der Verwaltung. Für die Elektroarbeiten und die Arbeiten Heizung, Lüftung, Sanitär seien die Rohinstallationen ausgeführt, die Komplettierung erfolge demnächst. „Die Fahrzeughalle ist soweit fertig, dass die Bodenfliesen verlegt werden können. Die Sanitärräume für die Kameraden und Kameradinnen sind gefliest und mit Sanitätsgegenständen ausgestattet“, heißt es weiter. Malerarbeiten, das Verlegen von Bodenbelägen und der Einbau der Innentüren befinden sich in Vorbereitung. Der Schlauch- und Übungsturm ist hergestellt, für dessen Innenausstattung werden Angebote eingeholt. Demnächst beginnen die Arbeiten an den Außenanlagen, die vom Kampfmittelräumdienst begleitet werden.

Bäume werden im Oktober gefällt

Die Baumfällarbeiten für den Ausbau der Straße „Zum Königsgraben“ in Dabendorf werden laut Bürgermeisterin „ohne zeitliche Verzögerung im Oktober dieses Jahres durchgeführt, sofern der Haushalt verabschiedet wird.“ Der Neubau der Gesamtschule sowie der Neubau

des Mehrzweckgebäudes befinden sich im Zeitplan, heißt es im Bericht.

Abnahme der Rasenfläche im Juni

Derzeit abgesperrt ist die Rasenfläche auf dem Gelände der Grundschule Glienicke, wo sich die Entwicklungs- und Fertigstellungspflege für Bäume, Sträucher, Stauden sowie der Rasenflächen in laufendem Prozess befinden. „Bei entsprechendem Wachstum und Verstockung ist die Abnahme der Rasenfläche für Juni 2020 geplant“, so die Verwaltungschefin. Wie sie sagt, wurden Veränderungenswünsche der Schule und des Hortes nachträglich eingeplant. „Die finanziellen Mittel sind in der Haushaltsplanung 2020/2021 eingeplant (zirka 700 000 Euro). Die Umsetzung ist allerdings noch offen und kann erst nach Verabschiedung des Haushalts realisiert werden“, heißt es im Bericht.

Spielgeräte ohne Beanstandung geprüft

Am 21. April 2020 erfolgte die Abnahme des neuen Schulhofes der Erich-Kästner-Grundschule in Wünsdorf. Die Spielgeräte auf der Außenanlage sind nach den geltenden DIN-Vorschriften sowie weiterer relevanter Sicherheitsvorschriften und Herstellerangaben geprüft und bereits Ende März 2020 abgenommen worden. „Einer Nutzung der Anlage steht somit nichts im Wege. Protokolle und Prüfberichte liegen dem Bauamt vor und können bei Interesse eingesehen

werden“, so Bürgermeisterin Schwarzweller. In der 19. Kalenderwoche werde noch eine sieben Meter lange Toranlage zum Sportplatz eingebaut. Außerdem laufen aktuell Pflegearbeiten für Bäume, Sträucher und Stauden.

Container für die Goetheschule

Um dem erhöhten Platzbedarf an der Goetheschule in Zossen gerecht werden zu können, ist als Zwischenlösung das Aufstellen eines Containers auf dem Gelände der Schule geplant. Dieser ist 6 x 10 Meter groß, inklusive Toilette. „Der Bauantrag wird gerade vorbereitet“, so Bürgermeisterin Schwarzweller im Bericht der Verwaltung. Sofern die Baugenehmigung erteilt wurde, sei die Lieferung des Containers zum 13. Juli 2020 geplant.

Auflagen müssen erfüllt werden

Um eine vorübergehende Betriebserlaubnis für die mehr als 180 im Hort „Am Wasserturm“ in Zossen betreuten Kinder zu erhalten, müssen laut Bürgermeisterin Schwarzweller so schnell wie möglich Auflagen des Brandschutzes erfüllt bzw. Mängel beseitigt werden, die bei Vor-Ort-Besichtigungen des Arbeitsschutzes entdeckt wurden. „Geschieht dies nicht zeitnah, droht eine Schließung des gesamten Gebäudes“, heißt es im Bericht weiter. Diese Mängel seien seit mehreren Jahren nicht behoben worden. Dabei sollen solche Maßnahmen durchge-

führt werden, die unbedingt umgesetzt werden müssen und für die Aufrechterhaltung des Hortbetriebs notwendig sind. Geschätztes Kostenvolumen: maximal 150 000 Euro. Die anderen Maßnahmen sollen im Zuge der Sanierung des Gebäudes - Grundschule und Hort - 2022 erfolgen.

Bauantrag für Hort fertiggestellt

Für den geplanten Um- und Ausbau des ehemaligen FDGB-Gebäudes an der Gerichtstraße in Zossen, in dem künftig der Hort „Am Wasserturm“ mit einer Kapazität von maximal 220 Kindern untergebracht werden soll, ist laut Verwaltungschefin der Bauantrag fertiggestellt. Er gehe in der 20. Kalenderwoche zur Unteren Bauaufsichtsbehörde des Landkreises TF. „Weitere Zuarbeiten zur Erlangung der Baugenehmigung durch die Fachplaner - z. B. Brandschutzkonzept - können erst nach Beschluss des Haushaltes 2020 erfolgen“, heißt es in dem Bericht weiter.

Varianten für Kita „Bummi“

Eine Kostenschätzung von zirka 4,7 Millionen Euro liegt nach Angaben von Bürgermeisterin Wiebke Schwarzweller für den Aus- und Umbau der Kita „Bummi“ in Zossen vor, ausgehend von einer Kapazität für 150 Kinder und unter Einbeziehung des von der Stadt käuflich erworbenen Nachbargrundstückes. Laut Verwaltungschefin sollen außerdem die Kosten für

einen Neubau auf dem Kita-Gelände bzw. einer möglichen Neubauvariante (beispielsweise auf der Festwiese in Zossen) ermittelt werden und diese der Variante der Sanierung des alten Gebäudes und des benachbarten Wohnhauses gegenübergestellt werden. „Liegen diese Zahlen vor, wird ein Beschluss zur Entscheidungsfindung vorbereitet“, kündigte die Bürgermeisterin an.

Sportplatz vor der Nutzung

Wie es im Bericht aus der Verwaltung heißt, ist der Sportplatz der Goetheschule fertiggestellt und die Tennebahn repariert bzw. ausgebessert. Noch im Mai werde die Freigabe vom Gutachter und dem Planer der Anlage erwartet. Bevor diese dann aber in Betrieb gehen kann, müsse diese noch fachmännisch behandelt werden, heißt es weiter. Dies solle durch eine Firma geschehen. Bei regelmäßigem Gebrauch der Lauf- und Weitsprunganlaufbahn wird eine Pflege mindestens im 14-tägigen Rhythmus notwendig. „Um hier die Kosten durch Vergabe der Leistung an eine Fremdfirma zu minimieren, wird die Anschaffung eines Grobzahnschabers und einer Walze geprüft“, sagt die Bürgermeisterin. Beides solle dann auch für die Anlagen auf dem Wünsdorfer Sportplatz eingesetzt werden. „Sind die Verantwortlichen für die Pflege der Sportplatzanlagen hinreichend gründlich geschult, können diese je nach Bedarf die Bahnen werterhalten“, so Wiebke Schwarzweller.

Baum kann gefällt werden

Wünsdorf. Mehrheitlich haben die Mitglieder des städtischen Bauausschusses in ihrer Sitzung am 6. Mai 2020 dafür votiert, einer Befreiung von der Festsetzung zum Erhalt von Bäumen für einen betroffenen Baum sowie der Lage der Planstraße im Mündungsbereich der zur B 96 im Bebauungsplan „Wohnsiedlung Machnower Chaussee“ zuzustimmen.

Hintergrund: Der B-Plan „Wohnsiedlung Machnower Chaussee“ ist am 4. Dezember 2019 von den Stadtverordneten als Satzung beschlossen worden. Bei der „Feinplanung“ der Straße wurde festgestellt, dass die geplante Querung der Baumreihe an der B 96 zwischen zwei Alleebäumen hindurch zum einen wegen der schlechten Sicht auf die

Straße und zum anderen aus Gründen des Baumschutzes nicht umsetzbar ist. Durch die Verlegung muss nur ein kleiner Straßenbaum gefällt werden und die Anbindung an die B 96 kann optimiert werden. Für den zu fällenden Straßenbaum werden in Absprache mit der Unteren Naturschutzbehörde zwei neue Bäume an der B 96 gepflanzt.

Pflanzung in der Innenstadt

Zossen. Abgeschlossen wurde Ende April 2020 die Bepflanzung am Parkplatz in der Fischerstraße in der Zossener Innenstadt, wo unlängst neun neue Pkw-Stellplätze entstanden sind. Nach Information des Grünflächenamtes ist die Pflanzung standortangepasst, insekten- und vogelfreundlich ausgeführt worden. Die Pflanzen sind relativ anspruchslos und pflegeleicht. Für die Hecke links und rechts der Stellplätze wurde

Feuerdorn „Red Cushion“ ausgewählt, der in der Blütezeit im Mai/Juni als Bienennährgehölz für Honig- und Wildbienen, Hummel und Schwebfliegen dient. Außerdem gilt Feuerdorn als Vogelschutz- und Nährgehölz. Entlang des Zaunes soll über die gesamte Vegetationszeit hinweg ein optisch ansprechender Blühstreifen aus weißer Apfelrose in Kombination mit Edelflieder und Schmetterlingsflieder entstehen.

Diskussion um neue Spielplätze in Kallinchen

Wünsdorf. Die bereits am 4. Dezember 2019 auf der Tagesordnung der Zossener Stadtverordneten stehende, dort einstimmig vertagte und in die Fachausschüsse verwiesene Beschlussvorlage 128/19 „Öffentlicher Spielplatz im Ortsteil Kallinchen“ beschäftigt derzeit mehrere Gremien der Stadt. In der Beschlussvorlage heißt es: 1. Der Betreiber des Strandbades Kallinchen (Kalli GmbH) erhält die Freigabe, auf dem Gelände des Strandbades Kallinchen auf seine Kosten einen Kinderspielplatz nach seinem Wunsch zu errichten. Hierfür ist die Fläche des alten Kinderspielplatzes zu nutzen. 2. Für den Ortsteil Kallinchen wird durch die Stadt Zossen ein öffentlicher Spielplatz auf einer Teilfläche des Grundstückes Birkengrund, Flur 3, Flurstück 838) errichtet.

Hintergrund: Bereits im vergangenen Jahr wurde durch Reinhard Schulz - er ist Stadtverordneter, Ortsvorsteher von Kallinchen, Vorsitzender des Ausschusses Kultur, Tourismus, Umwelt und Energie (KTUE) sowie Geschäftsführer der Kalli GmbH - darauf hingewiesen, dass der Spielplatz auf dem Gelände Strandbades Kallinchen so kaputt sei, dass er gesperrt

und entfernt werden müsse. Durch die Stadt wurde daraufhin der Spielplatz mit seinen maroden Geräten beseitigt. Allerdings gab es immer wieder Streit darüber, ob der Spielplatz laut Pachtvertrag in der Verant-



Bilder aus früheren Zeiten. Inzwischen ist der Spielplatz im Strandbad Kallinchen abgebaut worden. Die Diskussion, wer wann einen neuen baut, wird derzeit kontrovers geführt.

wortung der Kalli GmbH liegt oder bei der Stadt. Wie es in der Begründung des vorliegenden Beschlussvorschlages heißt, sei der Kalli GmbH inzwischen ein fünfjähriger Pachtvertrag angeboten worden, sodass die Investition in einen Spielplatz auch über Jahre abgesichert wäre. Weiter heißt es: Für

den Ortsteil Kallinchen ist ein echter öffentlicher Spielplatz sinnvoll, der auch im Sommer jederzeit (ohne Kollision mit Badegästen) genutzt werden kann. Hierzu bietet sich das kommunale Grundstück im Birkengrund an ...

Während die Mitglieder des städtischen Bauausschusses der Vorlage am 6. Mai 2020 einstimmig zustimmten, wollten die Mitglieder des Ausschusses für Recht, Sicherheit und Ordnung am 12. Mai 2020 erst noch eine juristische Prüfung zu Punkt 1 und vertagten deshalb eine Abstimmung. Im Ausschuss Soziales, Bildung, Jugend und Sport (SJBS), der am 13. Mai 2020 tagte, wurde zunächst mehrheitlich einem Änderungsantrag der AfD zugestimmt. Dieser sieht vor, Punkt 1 zu streichen und den Punkt 2 dahingehend zu verändern, dass die Formulierung „auf einer Teilfläche des Grundstückes Birkengrund ...“ ersetzt wird durch die Formulierung „auf einem stadteigenen, durch den Ortsbeirat Kallinchen zu bestimmenden Grundstück ...“ Nachdem dieser Änderungsantrag verabschiedet worden war, ist die Beschlussvorlage mehrheitlich vertagt worden.

„Schneewittchen“ im Rosengarten

Zossen. Sie tragen so klangvolle Namen wie „Sweet Honey“, „Schneewittchen“ oder „Out of Rosenheim“ – die Rosensorten, die jetzt im Auftrag der Stadt Zossen in dem komplett sanierten Rosengarten im Stadtpark gepflanzt worden sind. Nach Angaben des Grünflächenamtes wurden bei der Auswahl der Rosensorten für die neu geschaffenen Pflanzbeete besondere Sorten gewählt, die nicht nur durch ihre Blütenfarbe auffallen, sondern durch ihren Habitus, ihren Duft und die Früchte (Hagebutten) im Herbst gelbe bis rot leuchtende Akzente setzen und somit ganzjährig attraktiv sind. „Bei

der Auswahl der Rosensorten wurde großer Wert auf die Witterungsverträglichkeit, die Winterhärte und die Robustheit der einzelnen Sorten gelegt“, er-



klärt der zuständige Mitarbeiter Hendrik Graf. Je nach Standort seien die Wuchsform und das Blühverhalten als wichtige Entscheidungskriterien bei der Auswahl berücksichtigt wor-

den. So sind Rosensorten mit starkem Duft gewählt worden. „Der frische und fruchtige Duft soll nicht nur Insekten in den Rosengarten locken, sondern auch Besucher zum längeren Verweilen einladen, wenn die aktuellen Kontaktbeschränkungen auch im öffentlichen Raum wieder aufgehoben werden“, sagt er. Die aktuellen Frühjahrspflanzungen bilden den Abschluss der umfangreichen Arbeiten am Wasserspiel und am Rosengarten, beides attraktive Anziehungspunkte im Zossener Stadtpark.

Mehr Infos unter www.zossen.de/Meldungen

Eilentscheidung bestätigt

Wünsdorf. Der städtische Hauptausschuss hat auf seiner Sitzung am 7. Mai 2020 in Wünsdorf mehrheitlich eine Eilentscheidung der Verwaltung bestätigt, zum 31. März 2020 einen Kredit der Investitionsbank des Landes Brandenburg (ILB) umzuschulden. Wie es im Beschluss heißt, wurde ein Annuitätendarlehen zu einem Zins von 0,0 Prozent p.a. abgeschlossen. Die Laufzeit beträgt 5 Jahre bis zum 30. März 2025 mit einer vierteljährlichen Tilgung von 10 203,25 Euro.

Hintergrund: Die Zinsbindung

eines Kredits im Zusammenhang mit ZWG-Altschulden lief zum 30. März 2020 aus. Der Restbetrag in Höhe von rund 204 000 Euro sollte entweder umgeschuldet oder abgelöst werden. Es wurden bei vier verschiedenen Banken Angebote eingeholt, zwei Banken hatten ein Angebot abgegeben. Die Eilentscheidung war notwendig geworden, da ein fristgerechter Beschluss der Stadtverordnetenversammlung nicht hätte gefasst werden können, da aufgrund der Corona-Krise keine Sitzungen stattfanden.

Bürgerbüro geöffnet



Zossen. Seit 14. Mai 2020 ist das Bürgerbüro der Stadt Zossen im Rathaus wieder für den Publikumsverkehr geöffnet. Dafür ist es allerdings notwendig, strikt die Abstands- und Hygienemaßnahmen einzuhalten. Entsprechende Maßnahmen wurden seitens der Mitarbeiter der Stadtverwaltung vorbereitet. So wird der Konferenzraum im Erdgeschoss bis auf weiteres als Wartebereich für die Bürger genutzt, in dem nur die Anzahl von Stühlen steht, mit der die Anforderung an den Mindestabstand erfüllt werden kann. „Wenn alle Stühle im Wartebereich besetzt sind, wird die Rathhaustür solange geschlossen, bis sich die Lage wieder entspannt hat“, so Bürgermeisterin Wiebke Schwarzweller. Zur Anmeldung im Bürgerbüro gilt die Aufforderung, nur einzeln einzutreten.

Zuvor sollten sich die Bürger am Eingang die Hände desinfiziert haben. Das Anliegen des Bürgers wird entgegengenommen, er kann dann im Wartebereich Platz nehmen und wird

von einem Mitarbeiter des Bürgerbüros aufgerufen und zur Bearbeitung seines Anliegens ins Bürgerbüro abgeholt. Letzter Einlass an den Sprechtagen ist 30 Minuten vor Schließung des Bürgerbüros.

Wie die Bürgermeisterin sagt, gibt es keine Maskenpflicht, sofern alle Sicherheitsabstände gewährleistet werden können. „Nur der, der ein Anliegen hat, darf das Rathaus betreten. Das heißt, nicht die ganze Familie kann mit in den Wartebereich kommen, wenn nur einer einen Antrag stellen muss“, so Wiebke Schwarzweller. Fachämter sind ausschließlich zu den offiziellen Öffnungszeiten erreichbar, also Dienstag von 9 bis 12 und Donnerstag von 14 bis 17 Uhr. Außerhalb dieser Zeiten werden Bürger wieder weggeschickt.

Bürgermeisterin Schwarzweller bittet in diesem Zusammenhang alle Bürger um Verständnis für die aktuellen Maßnahmen wegen der Coronakrise.



Sprechzeiten der Ortsvorsteher

SCHÜNOW:

Richard Buge,
03377 / 33 04 36,
Sprechzeit nach telefonischer Vereinbarung.

NUNSDORF:

Frank Schmidt,
0176 99 81 83 30,
Sprechzeit alle 14 Tage dienstags von 16 bis 17 Uhr (nur in den geraden Kalenderwochen) oder nach telefonischer Vereinbarung, Dorfgemeinschaftshaus Nunsdorf, Dorfstraße 23.
E-Mail: Nunsdorfortsbeirat@t-online.de

KALLINCHEN:

Reinhard Schulz,
033769 / 5 02 15, Sprechzeit donnerstags von 17 bis 18 Uhr in Kallinchen, Dorfgemeinschaftshaus, Hauptstraße 21.

HORSTFELDE:

Matthias Juricke,
0176 63 11 22 04, Sprechzeit nach telefonischer Vereinbarung, Horstfelde, Dorfgemeinschaftshaus, Dorfplatz 30.

NÄCHST NEUENDORF:

Thomas Czesky,
03377 / 30 22 16,
Nächst Neuendorf,
Dorfgemeinschaftshaus, Nächst Neuendorfer Landstraße 27.

SCHÖNEICHE:

Norbert Magasch,
03377 / 3 30 04 15, Sprechzeit dienstags von 18 bis 19 Uhr in Schöneiche, Kallinchener Straße 1a.

GLIENICK:

Stefan Christ,
03377 / 30 01 89, Sprechzeit jeden 1. Donnerstag von 17 bis 18 Uhr in Glienick, Dorfgemeinschaftshaus, Dorfau 26.

WÜNSDORF:

Rolf von Lützw,
033702 / 6 08 10 oder 0160 8 47 39 46, Sprechzeit jeden 2. und 4. Donnerstag von 17 bis 18.30 Uhr in Wünsdorf, Am Bürgerhaus 1.

ZOSSEN:

Sven Baranowski,
03377 / 2 02 94 14, ortsbeirat. zossen@gmx.de; Sprechzeit jeden 1. Mittwoch im Monat von 17 bis 18.30 Uhr bzw. nach telefonischer Vereinbarung im Haus Kirchplatz 7 in Zossen.

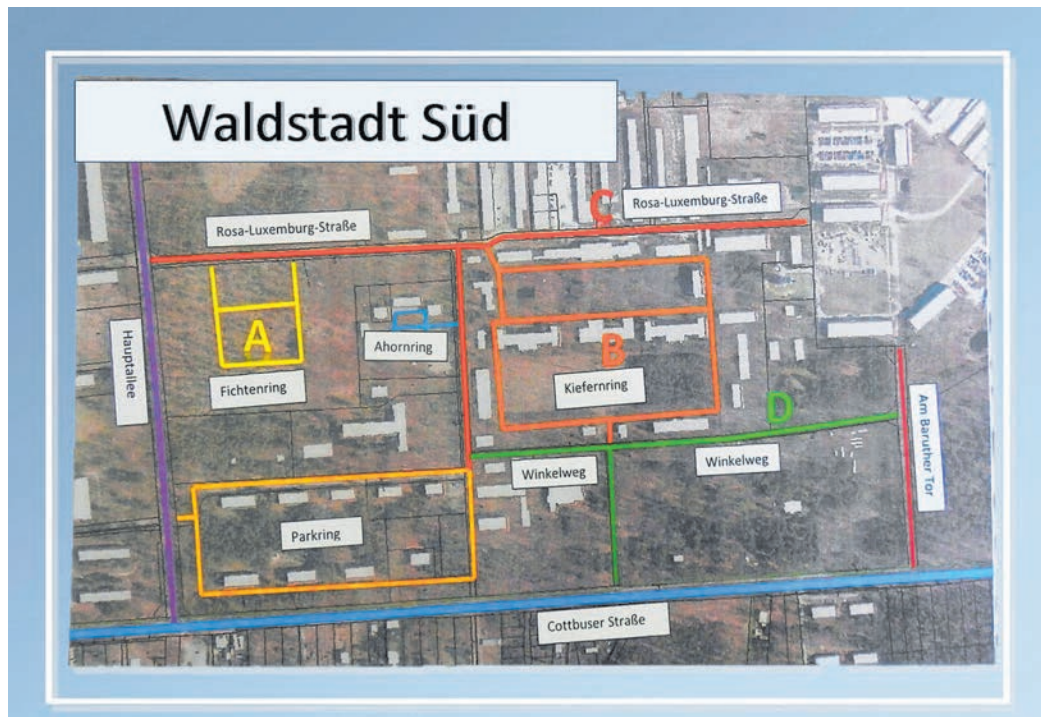
LINDENBRÜCK:

Uwe Voltz,
0160 91 68 29 08, Sprechzeit montags von 18 bis 19 Uhr im Info-Häuschen in Zesch am See sowie nach telefonischer Vereinbarung.

Änderungen vorbehalten!

Pro und Kontra zu neuen Straßennamen

Wünsdorf. Mehrere neue Straßen im Stadtgebiet von Zossen sollen einen Namen bekommen. Entsprechende Beschlussvorlagen standen auf der Tagesordnung der Sitzung des städtischen Bauausschusses am 6. Mai 2020 sowie des Ausschusses für Recht, Sicherheit und Ordnung (RSO) am 12. Mai 2020 in Wünsdorf. Der Bauausschuss folgte mehrheitlich den Vorschlägen, in Wünsdorf-Waldstadt die Planstraße im B-Plan „Ahornring“ als Fichtenring und das Gebiet innerhalb der Infanterieschule als „Kiefernring“ zu benennen. Verlängert werden soll die Rosa-Luxemburg-Straße. Die Verbindung zur Straße „Am Baruther Tor“ soll künftig Winkelweg heißen. Mehrheitlich folgte der Bauausschuss auch dem Vorschlag, die neue Straße im Bebauungsplangebiet „Brandenburger Straße 43 - 47“ als Hedemannstraße zu benennen. Der um 1703 geborene Christoph Gottlieb Hedemann war ein deutscher Architekt und trat zunächst als Feldmesser in Erscheinung, als er 1722 bis 1724 die Katasteraufnahme von Brandenburg an der Havel ausführte. Später war Hedemann königlich-preußischer Bauinspektor in Frankfurt (Oder). In Frankfurt leitete er den Umbau der französisch-reformierten Kir-



Die vorgesehenen Straßenbenennungen in Waldstadt Süd.

che und erneuerte die Franziskaner-Klosterkirche, deren barocke Orgel nach seinem „dessein“ ausgeführt wurde. Die Kirchengemeinde Zossen ließ in den Jahren 1734 bis 1739 die Stadtpfarrkirche errichten. Ihr Architekt war Christoph Gottlieb Hedemann, der gemeinsam mit dem königlichen Bauinspektor Erdmann für die Errichtung verantwortlich war. Die Grundsteinlegung fand am 24. Mai 1734 statt. Die Dreifaltigkeitskirche in Zossen ist ein großer rechteckiger Putzbau

in barockem Stil. Diese Form - Quersaalkirche mit Kirchturm und Sakristei an der Mittelachse der Längsseite, einander gegenüberliegend - war für Brandenburg eine Seltenheit.

Keine Mehrheit dagegen fand im Bauausschuss die geplante Benennung der neuen Straße im Plangebiet „Wohnsiedlung Machnower Chaussee“ in Eschenweg. Gründe für die Ablehnung wurden nicht genannt. Aufgrund der im hinteren Teil des Baugebiets ste-

henden zahlreichen Eschen war der Name Eschenweg vorgeschlagen worden. Bevor die Grundstücke vermarktet werden, sollte der Straßename bestimmt werden, heißt es unter anderem in der Begründung der Beschlussvorlage. In der Sitzung des Ausschusses RSO am 12. Mai 2020 wurde inhaltlich nicht über die geplanten Straßenbenennungen abgestimmt. Die Mitglieder entschieden sich mehrheitlich für eine Vertagung der Beschlussvorschläge.

Fördermittel für Sanierung des Heimatmuseums „Alter Krug“ beantragt

Wünsdorf. Wie Bürgermeisterin Wiebke Schwarzweiler im Bericht aus der Verwaltung am 6. Mai 2020 informierte, wurde beim Landesamt für Fördermittel Teltow-Fläming (LAF) die geplante Sanierung des Heimatmuseums „Alter Krug“ als Förderprojekt beantragt, um von der Lokalen Aktionsgruppe rund um den Fläming (LAG) ein positives Votum zu erreichen. Die Einstufung als förderungswürdiges Projekt entspricht laut Bürgermeisterin erfahrungsgemäß einer 80-prozentigen Förderung. Die Zeitschiene der Bewilligung der Fördermittel durch den Landkreis betrage zirka ein halbes Jahr. „Zur Beschleunigung des Baubeginns wird die Verwaltung einen Antrag auf vorzeitigen Baubeginn



Ein neues Reetdach fürs Museum „Alter Krug“ kostet schätzungsweise zirka 70 000 Euro. Die Stadt hat Fördermittel für die Sanierung des Objekts beantragt.

stellen, sofern der Haushalt bestätigt ist“, kündigte Wiebke Schwarzweiler an. Im Juni/Juli 2020 ist eine beschränkte Aus-

schreibung für die Sanierung des Reetdaches vorgesehen. Geplanter Baubeginn: August 2020; geschätzte Kosten: zirka

70 000 Euro. Ebenfalls im Juli soll die beschränkte Ausschreibung für Maurerarbeiten erfolgen. Geplanter Baubeginn: September 2020; geschätzte Kosten: zirka 40 000 Euro. Wie es im Bericht aus der Verwaltung weiter heißt, seien weitere Arbeiten wie die Erneuerung der E-Anlage, die Montage der E-Heizkörper, Maler- und Tischlerarbeiten etc. in der Planung. Sie können nach Zusage der Fördermittel weiter umgesetzt werden. Die durch die Untere Bauaufsicht und Denkmalschutzbehörde, Sachgebiet Denkmalschutz, erteilte denkmalrechtliche Genehmigung liegt laut Verwaltungschefin vor. Die Wiedereröffnung des Museums „Alter Krug“ sei zum Saisonbeginn (Frühjahr 2021) geplant.

Zum Tag der Befreiung

Auch in Zossen erinnert ein Ehrenmal an die im Zweiten Weltkrieg gefallenen sowjetischen Soldaten

Zossen. 75 Jahre nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs und der endgültigen Kapitulation des Hitler-Regimes am 8. Mai 1945 hat Zossens Bürgermeisterin Wiebke Schwarzweiller an die besondere Rolle der Sowjetunion und der Roten Armee bei der Befreiung Deutschlands von den Nazis erinnert. Die Russen hätten in diesem unmenschlichen Krieg nicht nur die größten Opfer gebracht, sondern später auch entscheidend dazu beigetragen, dass die Deutschen in Ost und West heute wieder in Einheit und Freiheit leben können. In Zossen wurde nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs am Kietz ein Ehrenmal für 70 gefallene Soldaten, Unteroffiziere und Offiziere der Roten Armee errichtet. Ein liegender Granitstein auf der Kriegsgräberstätte trägt als Inschrift die Namen von 38 hier beigesetzten Rotarmisten. Sie waren im Frühjahr 1945 bei den Kämpfen in und um Zossen gefallen und haben hier ihre letzte Ruhe gefunden. Die Namen der 32 anderen Gefallenen sind



Sowjetisches Ehrenmal am Kietz in Zossen

nicht bekannt. Die Seiten des Obeliskens tragen einen kleinen metallenen Sowjetstern. Am Sockel sind auf jeder Seite je eine große Inschriftentafel aus Granit angebracht. Auf Russisch wird hier an die im

Großen Vaterländischen Krieg von 1941-1945 gefallenen Soldaten erinnert.

Wiebke Schwarzweiller verweist in diesem Zusammenhang auf die historische Rede des frü-

heren Bundespräsidenten Richard von Weizsäcker am 8. Mai 1985, der anlässlich des 40. Jahrestags des Kriegsendes davon sprach, dass an diesem Tag alle Deutschen „von dem menschenverachtenden Sys-

tem der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft“ befreit wurden. Der Zossener Ortsteil Wünsdorf, so die Bürgermeisterin, habe als Sitz des Oberkommandos des deutschen Heeres während des Krieges als auch für die Sowjetunion nach Kriegsende als Sitz des Oberkommandos der Gruppe der Sowjetischen Streitkräfte in Deutschland (GSSD) bis zum vollständigen Abzug ihrer Truppen im Jahr 1994 eine überregionale Bedeutung als wichtiger Militärstandort gehabt.

„Sie hier in Zossen-Wünsdorf, wir in Brandenburg haben gelernt, dass man mit den Russen auskommen kann, wenn man ihre Besonderheiten berücksichtigt. Wir sollten unsere Kontakte zu Russland pflegen und in der Inlandsdebatte für Sachlichkeit eintreten“, hatte Brandenburgs früherer, kürzlich verstorbener Ministerpräsident Manfred Stolpe in einer Rede in Dabendorf vor fünf Jahren erklärt. Jeder könne in diesem Zusammenhang ein Friedenszeichen setzen.

Umbau des Bahnhofs Wünsdorf hat begonnen

Deutsche Bahn streicht Brücke aus der Planung

Wünsdorf. Auf der Sitzung des Bauausschusses am 6. Mai 2020 hat Bürgermeisterin Wiebke Schwarzweiller auch über den Stand der im Zusammenhang mit dem Ausbau der Bahnstrecke Berlin – Dresden geplanten Maßnahmen der Deutschen Bahn in Wünsdorf und Zossen berichtet. So soll

am Bahnhof Wünsdorf der jetzige Bahnübergang durch eine Unterführung für Fußgänger und Radfahrer ersetzt werden. Neu gebaut werden unter anderem vier Meter breite Außenbahnsteige sowie vier bis fünf Meter hohe Schallschutzwände auf einer Länge von rund 900 Metern.

Die geschätzten Kosten betragen rund 4,34 Millionen Euro, wovon die Stadt Zossen anteilig rund 1,4 Millionen Euro zu tragen hat. Baubeginn der Maßnahme war im Februar 2020. Die Erneuerung der Bahnsteige ist im September/Oktober 2020 geplant (siehe auch Stadtblatt 4/2020 und

auf www.zossen.de/Meldungen). Wie die Bürgermeisterin weiter ausführte, sei der geplante Bahnübergang in Form einer Brücke über die Gleisanlagen in diesem Bereich hätte aus Sicht der Stadt schwerwiegende Konsequenzen. So wird befürchtet, dass sich zum Beispiel Einsatzzeiten für Feuerwehr und Rettungskräfte verlängern würden. Die Gleisquerung in Form einer Unterführung in der Chausseestraße ist schon jetzt stark frequentiert und stand sogar schon mal bei Starkregen unter Wasser, so dass sie vorübergehend gesperrt werden musste. Natürlich werde die Stadt nicht zuletzt mit Hilfe der politischen Gremien al-

les versuchen, Ministerium und Deutsche Bahn von der Notwendigkeit dieser Überführung zu überzeugen, kündigte Bürgermeisterin Wiebke Schwarzweiller an. So regte sie an, eine Verkehrszählung durchführen zu lassen sowie weitere Argumente für die Umsetzung der ursprünglichen Pläne zu sammeln und vorzubringen.

„Leider“, so die Verwaltungschefin im Bericht der Verwaltung, „fielen der obligatorische erste Spatenstich sowie die geplante Bürgerinformationsveranstaltung wegen der Corona-Einschränkungen aus.“ Wann und wie das nachgeholt werden kann, werde noch geprüft.

Info: Haben Sie Fragen zum Projekt? Dann wenden Sie sich gerne an Berlin-Dresden@deutschebahn.com. Das „Baulärm-Telefon“ erreichen Sie unter: 030/40 366 03 45.

Haben Sie Fragen zum Projekt?

Wenden Sie sich an Berlin-Dresden@deutschebahn.com

Das „Baulärm-Telefon“ ist erreichbar unter: 030 / 4 03 66 03 45

Umbau des Bahnhofs Wünsdorf-Waldstadt

DB NETZE

WWA Zossen GmbH
Wärme- & Wasseranlagen Zossen
 Meisterbetrieb
HEIZUNG • LÜFTUNG • SANITÄR
 Wärmepumpen · Solaranlagen
 Schwimmbadtechnik · Bäder
 Kundendienst Tel. 0172 / 3 95 04 47



15806 Zossen • Luckenwalder Straße 20
 Tel. 0 33 77 - 39 99 36 • Fax: 0 33 77 - 39 99 37

RA Thomas Blanke
 - auch Fachanwalt für Arbeitsrecht -
 Tätigkeits- und Interessenschwerpunkte:

- Familienrecht
- Verkehrsunfallrecht
- Straf- und Ordnungswidrigkeitenrecht

Ich bin telefonisch für Bürger und Mandanten unter
 Zossen **03377 200 505** erreichbar oder per E-Mail
anwaltblanke-zossen@t-online.de
 15806 Zossen • Berliner Straße 9 • Fax: 03377 202 119

Move it TanzStudio
 oriental moves and more
 0152 374 44 120
 info@tanzstudio-move-it.de
 f TanzstudioMoveit-Zossen
 Stubenrauchstr. 26
 15806 Zossen

Workshops | Unterricht | Auftritte | Vermietung

- Tanz & Bewegung für alle -

www.tanzstudio-move-it.de

eqSTROM
 INDIVIDUELL, GRÜN, GÜNSTIG.

ökoSTROM von eqSTROM

Jetzt kostenlos wechseln
0800 - 0005803



Entdecken Sie unsere attraktiven Preise unter
www.eq-strom.de

Variantenvergleich für Kita „Bummi“

Zossen. Das Thema Kita „Bummi“ beschäftigte die Mitglieder des Ausschusses für Soziales, Jugend, Bildung und Sport (SJBS) auf dessen Sitzung am 13. Mai 2020. Wie Bürgermeisterin Wiebke Schwarzweiler im Bericht aus der Verwaltung sagte, gehe man von einem Kapazitätsbedarf von mindestens 150 Kindern aus. Das Planungsbüro sei beauftragt worden einen Variantenvergleich mit den zu erwartenden Kosten zu erstellen.

Variante 1: Abriss des alten Kita-Anbaus und des benachbarten Einfamilienhauses mit Nebengebäude auf dem von der Stadt Ende 2019 erworbenen Grundstück.

Variante 2: Komplettabriss der Kita „Bummi“ und des Einfa-



milienhauses mit Nebengebäude auf dem benachbarten Grundstück. Dann Errichtung eines neuen Gebäudes.

Variante 3: Sanierung der Kita „Bummi“ und Nutzung des Einfamilienhauses (Prüfung

nicht abgeschlossen) für 120 bzw. 150 Kinder.

Variante 4: Neubau einer Kita auf einem städtischen Grundstück an einem anderen Standort (Festwiese an der Gerichtstraße).

Planfeststellungsverfahren für Bahnhofsumbau in Zossen läuft

Zossen. Bürgermeisterin Wiebke Schwarzweiler hat auf der Sitzung des Bauausschusses am 6. Mai darüber informiert, dass derzeit das Planfeststellungsverfahren für den Umbau des Bahnhofs Zossen läuft. Über den Zeitplan und die im Einzelnen geplanten Vorhaben war bereits im Juni 2018 in Zossen im Rahmen der frühzeitigen Öffentlichkeitsbeteiligung informiert worden.

Laut Bürgermeisterin befindet sich derzeit noch die Überdachung des Mittelbahnsteigs in Prüfung. Diese war während der Info-Veranstaltung von Teilnehmern als dringend erforderlich benannt worden, die Kosten dafür müsste laut Schwarzweiler die Stadt tragen. Wie sie im Bericht der Verwaltung weiter ausführte, sei für die neue Bahnquerung B 246n die Schaffung der planerischen Voraussetzungen

erforderlich: „Im Bebauungsplan ‚An der Stubenrauchstraße‘ wurden der östliche Straßenverlauf und der mögliche Kreisverkehr festgesetzt. Für die westliche Anbindung wurde der Bebauungsplan ‚Gewerbegebiet Zossen Mitte‘ aufgestellt. Das Planungsrecht muss Mitte 2021 vorliegen, um die Straßenbaumaßnahmen bis zur geplanten Freigabe 2024 realisieren zu können.“

Jagdgenossenschaft wählt neuen Vorstand



Zesch am See. Eine Mitgliederversammlung der Jagdgenossenschaft Lindenbrück/Zesch findet am Freitag, dem 26. Juni 2020, um 19 Uhr im Forsthaus Zesch, Am Dorfplatz 11, im Gemeindeteil Zesch am See statt. Eingeladen sind alle Eigentümer von Grundflächen, die zum gemeinschaftlichen Jagdbezirk der Jagdgenossenschaft Lindenbrück/Zesch gehören und auf denen die Jagd ausgeübt werden darf.

Auf der Tagesordnung stehen unter anderem der Bericht des Vorstandes, der Bericht aus den Pachtbezirken, die Jahresrechnung des Geschäftsjahres 2019/2020 und Entlastung des ehemaligen Kassensführers und des ehemaligen Vorstandes. Außerdem geht es um die Neuwahl des Vorstandes der Jagdgenossenschaft und der Funktionsträger, von zwei Rechnungsprüfern für die Geschäftsjahre 2020/21 und 2021/22. Weitere Tagesordnungspunkte: Beschluss über die Verwendung des Reinertrages aus der Jagd-

nutzung, Verjährung fälliger Auskehransprüche aus dem Jagdjahr 2017/2018, Beschluss über den Haushaltsplan für das Geschäftsjahr 2020/2021 und Beratung zur Jagdnutzung/Verpachtung ab dem 1. April 2021. Hinweis: Für juristische Personen handeln ihre verfassungsmäßig berufenen Organe oder deren Beauftragte. Bei Vertretung eines Mitgliedes durch einen Bevollmächtigten, ist die Vollmacht schriftlich zu erteilen und dem Jagdvorsteher zu Beginn der Versammlung vorzulegen.

Schiedsstelle öffnet wieder

Wünsdorf. Die Schiedsstelle der Stadt Zossen im Bürgerhaus in Wünsdorf öffnet wieder ab 9. Juni 2020. Das teilten die Schiedsleute Brit-

ta Büchner und Dieter Jungbluth mit. Termine sind bitte telefonisch (033702 / 6 08 14) oder per E-Mail (vl-schiedsstelle@zvzossen.branden-

burg.de) zu vereinbaren. Weiter heißt es: „Bitte denken Sie an die Einhaltung der hygienischen Maßnahmen und die Abstandsregelung.“